

INTERVIEW: Die Anforderungen an Futterkohle sind höher als jene an Pflanzenkohle

«Futterkohle führt zu gesünderen Tieren»

Laut Jürg Kamber von der Niederhäuser AG kann man Futterkohle bei Krankheiten, aber auch ganzjährig verfüttern.

INTERVIEW: SUSANNE MEIER

«Schweizer Bauer»: Die Niederhäuser AG aus Rothenburg LU, deren Inhaber Sie sind, verkauft Futterkohle für die Tierhaltung. Woher stammt diese Kohle, und woraus besteht sie?



Jürg Kamber: Unsere Kohle stammt aus Deutschland. Sie entsteht durch die Pyrolyse von Waldholz wie Fichte, Tanne, Buche und Eiche. Durch die Verwendung von Nadelhölzern, so die Vermutung, wird eine grössere Oberfläche der Kohle erzielt.

Was ist der Unterschied zwischen Pflanzenkohle als Bodenverbesserer und Ihrer Kohle, die an Tiere verfüttert wird?



Kohle, in die Ration gemischt, kann etwa bei Kälbern gegen Durchfall helfen. (Bild: sum)

Unsere Futterkohle namens Carboferm ist feiner gemahlen, damit sie gut eingemischt und

Futterkohle ist feiner gemahlen.

aufgenommen werden kann. Pflanzenkohle ist gröber in der Struktur. Die hohen Anforde-

rungen an die Porengrösse, an die Reinheit und auch an die Vermeidung von unerwünschten Stoffen sind viel höher bei der Futterkohle als bei der Pflanzenkohle. Dies schlägt sich in der strengen Auswahl der Rohmaterials, im aufwendigeren Pyrolyseprozess und halt auch im höheren Preis nieder.

Was bringt es, Kohle zu verfüttern?

Weniger Durchfall, bessere Gesundheit, dadurch ruhigere Tiere und Ammoniakreduktion.

Wie wird die Kohle verabreicht? In die Ration gemischt oder übers Futter gestreut? Wie viel ist nötig?

Bei Fertigfuttermitteln liegt die Dosierung bei 1 bis 5 kg pro Tonne. Man kann die Kohle aber auch auf dem Betrieb in die Ration einmischen.

Für welche Tierarten macht Kohle Sinn, und wird sie ganzjährig oder nur zeitweise verabreicht?

Carboferm ist für alle Tierarten geeignet. In tiefer Dosierung ganzjährig, in speziellen Situa-

Man vermutet, dass Kohle Ebergeruch reduzieren kann.

tionen sind kurzfristig höhere Dosierungen sinnvoll. Neuerdings vermutet man, dass der Ebergeruch durch Futterkohle absorbiert oder wenigstens verringert werden kann.

DOSIERUNG

- Kühe: 20 bis 50 g pro Tag
- Kälber: 5 bis 10 g (1 bis 2 Esslöffel) pro Tag
- Ferkel: 0,5 kg/t Futter
- Schweine: 1 kg/t Futter
- Geflügel: 1 kg/t Futter
- Pferde: 20 bis 50 g pro Tag

www.niederhaeuser.com